

Rede von Peter Schalajda zur Teilortsumfahrung Rümmingen im Kreistag am 21.11.2018

Der Umweltausschuss hat letzte Woche unsere beiden ersten Anträge abgelehnt. Es ist nicht zu fassen: der Umweltausschuss (UA) wollte nicht wissen, wie die Verkehrstärke in der Lörracher Straße kreisweit einzuordnen ist. Und er wollte auch nicht wissen, ob das Kosten-Nutzen-Verhältnis in einem angemessenen Rahmen liegt. Offenbar hieß die Devise im UA: Jetzt machen wir endlich einen Knopf drauf, „Augen zu und durch“. Verantwortlicher Umgang mit dem Geld der Steuerzahler sieht anders aus. Leider war die Berichterstattung so, dass der Zeitungsleser von dieser „Augen zu und durch“-Mentalität nichts mitbekam. Schade.

Rümmingen liegt in der Rangfolge der Verkehrsbelastungen an Ortsdurchfahrten im Landkreis auf Platz 16. Wenn man die Belastungswerte des Verkehrsgutachtens hernimmt für die Lörracher Straße, dann liegt Rümmingen sogar noch deutlich weiter hinten. Das ist eigentlich schon ein k.o.-Kriterium für eine 8 Mio Euro teure Teilortsumfahrung.

Dazu kommt ein absehbar schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis, ein weiteres k.o.-Kriterium für dieses Projekt.

Im Haushalt 2004, das war der erste Haushalt, bei dem ich hier im Kreistag mit abstimmen durfte, war die Teilortsumfahrung (TU) Rümmingen noch mit 3 Mio Euro angegeben. Heute sind wir bei 7,9 Mio Euro.

Wir haben derzeit viele Projekte finanziell zu stemmen. Auch der Landkreis kann sein Geld nur einmal ausgeben. Der Schuldenstand des Landkreises steigt wieder deutlich. Ich zitiere aus unserem Haushalt, Seite 43: „Um eine unangemessen hohe Verschuldung des Landkreises Lörrach zu vermeiden, ist eine klare Prioritätensetzung unabdingbar.“ Meinen Sie, die TU Rümmingen ist es wert, dass wir 8 Mio Euro zusätzliche Schulden machen? Oder auch 4 Mio Euro mehr Schulden, falls das Land kofinanziert? Wobei die Kofinanzierung durch das Land noch lange nicht sicher ist. Da hoffe ich auf Kontroll-Mechanismen im Verkehrsministerium, um unverhältnismäßig teure Vorhaben zu unterbinden.

Die Zeiten, in denen jede Ortschaft ihre Umfahrung bekam, sind vorbei. Vor 40 Jahren mag das anders gewesen sein.

Welches Mobilitäts-Problem lösen wir mit dem Bau der TU Rümmingen? In Sachen Mobilität bekommen wir keine Verbesserung, allenfalls für Autofahrer. Wenn aber die Verbindung von Schallbach oder Wittlingen nach Tümmingen durch eine TU Rümmingen attraktiver wird, dann wird sie auch mehr Verkehr anziehen und wir werden damit mehr Verkehr erzeugen. Soll das eine zukunftsfähige Lösung sein?

Dazu kommt: dieses Vorhaben widerspricht dem Klimaschutzkonzept des Landkreises!

Der Landkreis will in seinem Maßnahmenkatalog die Bürger zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen und den ÖPNV attraktiver machen. Dieses Projekt macht aber das Autofahren attraktiver. Es steht somit im klaren Gegensatz zum erst in der letzten Sitzung beschlossenen Klimaschutzkonzept.

Ich bitte Sie, folgendes zu beachten: Der Verkehr in der Lörracher Straße in Rümplingen ist weitgehend ein lokaler und regionaler Verkehr, kein großräumiger Durchgangsverkehr wie z.B. in Eimeldingen oder in Schwörstadt. Lokalen Verkehr kann man durch attraktive Angebote im Nahverkehr reduzieren. Das ist es, woran wir arbeiten müssen, das ist zukunftsfähig!

Ich meine, wir sollten das Projekt lieber heute als morgen stoppen und nicht den bereits ausgegebenen x-100.000 Euro weitere x-100.000 Euro hinterherschicken für Planungen, die ziemlich sicher in der Schublade landen werden.

Wir werden gegen die Fortsetzung der Planungen zur TU Rümplingen stimmen.

Peter Schalajda

Abstimmungsergebnis: Alle bis auf die 9 Stimmen von unserer Grünen-Fraktion haben für die Fortsetzung des Projekts gestimmt.